

# Leeraner Tafel bekommt „neues“ Domizil

Sparkasse als Eigentümerin der Immobilie investiert gut 200 000 Euro in Umbau



Derzeit findet die Ausgabe noch im Gebäude der Tafel (links) statt – in der Umbauphase sind dann die Container (rechts) die Anlaufstelle. BILDER: ORTGES

Im kommenden Jahr zieht die Einrichtung vorübergehend in acht Container. Die sind bereits aufgebaut worden.

VON EDGAR BEHRENDT

**LEER** - Die Leeraner Tafel an der Friesenstraße zieht im nächsten Jahr vorübergehend für etwa sechs Monate in Container um. Der Grund: Ihr aktuelles Domizil – eine Halle – wird umgebaut und renoviert. „Wir sind sehr froh“, sagt Mitarbeiter Andreas Poppen. „Das Gebäude ist in die Jahre gekommen“, erklärt der 51-Jährige. Platz sei zwar genug da, das Haus sei allerdings in mehreren Ecken durchlässig und zugig.

Eigentümerin des Gebäudes ist die Sparkasse Leer-Wittmund. Sie investiert laut Pressesprecher Gerd Puse etwa mehr als 200 000 Euro. Im Frühjahr soll Baubeginn sein. Etwa sechs Monate habe man dafür angesetzt. Die Halle werde auf eine Länge von etwa 14 Metern eingezügt. Sie bekomme ein neues Dach und eine neue Fassade – und werde auch künftig



Birgitt Nellen (von links), Wilma Janßen und Hinrike Dekker gehören zum Helferteam, das sich bei der Leeraner Tafel engagiert.

als Lager- und Sortierraum genutzt. Die Halle werde direkt verknüpft mit dem Erdgeschoss eines ehemaligen Imbiss an der Friesenstraße. Dort solle ein Verkaufsraum entstehen. „Die Tafel bekommt dadurch einen öffentlicheren Auftritt und eine größere Präsenz im Straßenraum“, erklärt Puse.

„Für uns ist das ein echter Glücksfall“, sagt Geschäfts-

führer Thomas Jäckel vom Diakonischen Werk Ostfriesland, dem Träger der Tafel. Er lobte das Engagement der Sparkasse. Diese hat bereits acht Container auf dem Gelände aufstellen lassen. Sobald der Umbau und die Renovierungsarbeiten starten, werden die Mitarbeiter vorübergehend umziehen. Auch die Ausgabe wird dann in den Containern erledigt.

## OZ-KOMMENTAR

### TAFEL-UMBAU

## Im Fokus

VON EDGAR BEHRENDT

Der Umbau der Leeraner Tafel hat durchaus eine gewisse Symbolik. Mit dem bisherigen Hinterhofcharakter ist es bald vorbei. Durch einen Verkaufsraum direkt an der Friesenstraße rückt die Einrichtung stärker in den Fokus – und ins Bewusstsein. Das ist gut so.

Weil immer mehr Menschen ihre Hilfe benötigen, nimmt die Bedeutung der Tafeln zu. Sie wirken längst nicht mehr nur am Rande der Gesellschaft. Sie sind längst in ihrer Mitte angekommen.

© Den Autor erreichen Sie unter [e.behrendt@zgo.de](mailto:e.behrendt@zgo.de)



Berechtigt, bei der Tafel Lebensmittel zu bekommen, sind insgesamt 900 Bedarfsgemeinschaften – dazu gehören alle Personen im Haushalt eines Hartz-IV-Empfängers, die gemeinsam wirtschaften oder versorgt werden. 400 davon würden derzeit wöchentlich bedient – in Leer und in den anderen beiden Ausgabestellen in Hesel und Moormerland, sagte

Poppen. Zwischenzeitlich hatte von März bis Ende September sogar ein Aufnahmestopp verhängt werden müssen – aufgrund des Andrangs von Flüchtlingen.

Fast 40 Helfer arbeiten bei der Tafel. Unter anderem holen sie die Lebensmittel an 18 Stellen im Landkreis ab – zum Beispiel bei den Multi-Märkten, bei Bunting, bei Familia und Lidl.